

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. M/16/2978-01	Termin 07.11.2017	Kulturausschuss		
<u>Bericht / Mitteilung</u>			öffentlich		
Termin	Gremium	Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*	
07.11.2017	Kulturausschuss	K			

Berichtsgegenstand

Bereich 0-6/ Musische Bildung und Kulturarbeit
Aufgaben des Kulturbüros

- 1
2 **Sachdarstellung**
3
4 In der beigelegten Anlage sind die Aufgaben des städtischen Kulturbüros beschrieben.
5
6
7
8

- 9 **Anlage**
10
11 - Aufgaben des städtischen Kulturbüros

Bereichsleiter Bereich 0-6/Kulturbüro	Kämmerer und Kulturdezernent Dezernat 1	
Buchloh 25.10.2017	Tsalastras 25.10.2017	
* Vorlage zur: Kenntnisnahme (K)	* Ergebnis : Kenntnisnahme (K)	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Aufgaben des städtischen Kulturbüros

Vorwort

Die Aufgabenpalette des Kulturbüros der Stadt Oberhausen als Teil des Bereiches „Musische Bildung und Kulturarbeit“ (Bereich 0-6) ist in den vergangenen Jahren immer vielseitiger, vielgestaltiger und bunter geworden. Insbesondere haben die Aufgaben im Veranstaltungsmanagement als Folge der Aktivitäten im Kulturhauptstadtjahr wie auch die der kulturellen Bildung durch die signifikant gewachsene Wertschätzung dieses Bildungsbereichs durch Politik und Gesellschaft deutlich zugenommen.

Die folgende Zusammenfassung soll neben der Information des Kulturausschusses insbesondere auch einer transparenteren Online-Bürger/-innen-Information dienen.

Aufgaben im Themenfeld der Kulturellen Bildung, gegliedert nach den jeweils angesprochenen Altersgruppen

Willkommen bei den Kulturstrolchen in NRW

Kein Museumskeller, keine Theatergarderobe, kein geheimes Bibliotheksarchiv ist vor ihnen sicher. Die Kulturstrolche sind überall - vor und hinter den Kulissen.

Begegnungen zwischen Kindern und Kultur schaffen – ein ganzes (Grundschul)-Leben lang – das ist das Ziel des Projekts „Kulturstrolche“. Kulturinstitutionen und Künstlerinnen oder Künstler öffnen ihre Tore und laden die Kulturstrolche ein, auch einmal hinter die Kulissen zu blicken. In Kooperation mit den örtlichen Projektleitungen erarbeiten sie ein abwechslungsreiches und hochwertiges Kulturangebot, das auf die spezifische Altersgruppe der Kulturstrolche abgestimmt ist. Vom 2. bis zum 4. Schuljahr haben die Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit Kultur auszuprobieren und selbst zu entdecken, was ihnen gefällt und besonders Spaß macht. Denn Kulturstrolche gucken nicht nur zu, sie experimentieren, hinterfragen und sind ganz aktiv mit dabei!

Die Kulturstrolche NRW werden durch die Kultursekretariate Gütersloh und Wuppertal und ihre angeschlossenen Städte getragen. Das Projekt findet seit dem Schuljahr 2011/2012 statt.

In Oberhausen wurden aktuell zehn Grundschulklassen ausgewählt, die zweimal jährlich die städtischen und freien Kulturinstitute im Rahmen besonderer Projekte erkunden. Über die Dauer von drei Schuljahren erhält die Stadt Oberhausen 3000,-- EURO jährlich.



Beispiele zu den Kulturstrolchen:

Führungen durch das Theater mit Maske und Bühnenbildnerei und anschließendem Besuch des Kindertheaterstückes.

Oder: „Wie kommt der Film auf die Leinwand?“- mit einer Führung durch den Lichtburg Filmpalast und anschließender Kinovorführung.

Kulturrucksack NRW

Im Rahmen des Landesprojektes Kulturrucksack NRW packt die Stadt Oberhausen für ihre 10-14jährigen Kinder und Jugendlichen jedes Jahr einen neuen Kulturrucksack. So soll es ein kostenloses oder zumindest stark kostenreduziertes Angebot geben, welches allen Kindern und Jugendlichen zugänglich ist. Im Jahr 2012 wurde unter anderem eine Schüler-für-Schüler-Führung durch die LUDWIGGALERIE angeboten. Auf diesem Weg konnten die kleinen Museums-Guides ihr kulturelles Wissen erweitern und lernten gleichzeitig, dieses zu kommunizieren. Auch für die geführten Kinder und Jugendlichen war eine Führung von jemandem gleichen Alters eine gänzlich neue, spannende Erfahrung.

Für dieses und alle anderen Projekte übernimmt das Kulturbüro die Leitung in Oberhausen. Es entwickelt Konzepte, akquiriert Kooperationspartner, begleitet die Umsetzung der einzelnen Projekte und ist für die finanzielle Planung und Abwicklung zuständig.

Auf der Internetseite des Kulturrucksacks können Kinder und Jugendliche ihre eigene, individuelle Kulturcard erstellen. Mit dieser Karte zeigen sie, dass ihnen Musik, Kunst, Literatur, Tanz, Theater, Film und Medien Freude bereiten und bekommen Zugang zu besonderen Angeboten im Rahmen des Kulturrucksacks. Weitere Informationen zum Kulturrucksack und der Kulturcard gibt es auf der Seite des NRW Kulturrucksacks (www.kulturrucksack.nrw.de)

Seit 2012 ist Oberhausen als Pilotkommune Mitglied des Kulturrucksacks und präsentiert jedes Jahr vielfältige Projekte, die für jeden Geschmack etwas zu bieten haben. In Zusammenarbeit mit kulturellen Einrichtungen, wie dem Theater Oberhausen, der Ludwiggalerie oder den verschiedenen Jugendzentren der Stadt, liegt ein besonderer Fokus auf Medienkompetenz, dem interkulturellen Zusammenleben und vor allem dem Spaß an Kultur.



Theater-Workshop im Kulturrucksack

Zur Durchführung des „Kulturrucksacks“ erhält die Stadt Oberhausen eine Landeszuweisung in Höhe von ca. 44.000,-- EUR zur Umsetzung verschiedenster Projekte. Im Jahr 2016 nahmen ca. 950 Kinder und Jugendliche an insgesamt 23 Projekten teil.

Institutionen und Vereine, die gern ein Kulturrucksack-Projekt durchführen möchten, können sich beim Kulturbüro bewerben. Dieses Bewerbungsverfahren wurde in diesem Jahr umgesetzt und ist in Bezug auf die weiter gestiegene Bandbreite der Angebote äußerst erfolgreich.

Das Landesprogramm „Kultur und Schule“

Das NRW Landesprogramm „Kultur und Schule“ wendet sich an Künstlerinnen und Künstler, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Kulturinstituten und Einrichtungen der künstlerisch-kulturellen Bildung. Die Idee des Programms besteht darin, Künstlerinnen und Künstler durch eine Doppelstunde wöchentlich in den Schulalltag zu integrieren und so den Schülerinnen und Schülern einen unmittelbaren und authentischen Zugang zur Kunst zu eröffnen. In Oberhausen entwickeln Künstlerinnen und Künstler gemeinsam mit den allgemeinbildenden Schulen etwa 25 Projektanträge jährlich. Diese werden einer Jury vorgelegt, die im Rahmen der finanziellen Vorgaben die interessantesten Ideen zur Durchführung vorschlägt.



Percussions-Instrumente selbst gebaut

Durchschnittlich erreichen das Kulturbüro ca. 25 Anträge jährlich, davon werden ca. 15 umgesetzt. Die Aufgaben des Kulturbüros bestehen neben der jährlichen Veröffentlichung der Beantragung die Beratungsaufgaben, die Organisation der Jurierung und die finanztechnische Abwicklung.

Die Gesamtprojektkosten belaufen sich auf ca. 50.000,-- EUR. Der Zuschuss des Landes beträgt 80 %. Der verbleibende Eigenanteil wird je zur Hälfte durch die beteiligten Schulen und die Stadtparkassen-Bürgerstiftung getragen.

Der Jugendförderpreis

Nur wenige Städte würdigen das kreative Potential ihrer jungen Menschen so wie Oberhausen mit einem eigenen Jugendförderpreis. Neben 2.500,-- EURO Preisgeldern werden 1.500,-- EURO als weitere Fördermittel, etwa für Workshops, jährlich vergeben. Mit wenigen Ausnahmen definierte das Kulturbüro der Stadt Oberhausen in den vergangenen Jahren das Jugendförderpreis-Thema in enger Verzahnung mit jeweils stadtrelevanten Themen. Beispiele:
2015 Kultur-sportlich! (zu den „Ruhr Games“ im selben Jahr)
2016 (zur „Zukunftsstadt“-Bewerbung)
2017 „MachNeu“ (aus Anlass des Reformationsjubiläums)



Beitrag 2016 der LVR-Förderschule

Das Kulturbüro entwickelt die Konzeption, die Ausschreibung, die Jurierung, die Vergabe der Preise im Rahmen einer öffentlichen Veranstaltung und die finanztechnische Abwicklung.

Veranstaltungsmanagement



OLGAS ROCK

Die Idee zu „Olgas Rock“ entstand 1999 im Rahmen der Landesgartenschau und wurde im Jahr 2000 zum ersten Mal mit nur wenigen Besucherinnen und Besuchern durchgeführt. In Kooperation mit dem Verein Rocko e.V. wuchs dieses Festival auf bis zu 25.000 Besucherinnen und Besuchern an zwei Tagen.

Die Stadt Oberhausen, vertreten durch das Kulturbüro, übernimmt die Funktion des Veranstalters. Die Aufgaben rund um das Thema Sicherheit haben in den vergangenen Jahren außerordentlich an Bedeutung gewonnen und die Kosten für das Festival deutlich steigen lassen.

Kunstlicht

Auf Initiative des Kulturbüros öffnen seit 2006 Oberhausener Künstlerinnen und Künstler am ersten Novembersamstag ihre Ateliers für Besucherinnen und Besucher. Wenngleich die Beteiligung in den ersten Jahren gering war, und die Überlegung im Raum stand, diese Initiative zu beenden, war es richtig, hier einen langen Atem zu bewahren.



Mittlerweile hat sich „Kunstlicht“ in der Szene etabliert, und in diesem Jahr beteiligen sich wiederum 15 Ateliers. Das Kulturbüro schreibt die Veranstaltung aus, entwickelt nach Eingang der Bewerbungen die Veranstaltung und die Werbung.

Kulturnacht „Schlaflos“

Bereits seit 2008 existiert die Oberhausener Kulturnacht „Schlaflos“ als Zusammenschluss von Kultur-Aktiven unserer Stadt. In enger Abstimmung wurde das Konzept mehrfach überarbeitet und präsentiert sich heute als ein attraktives Veranstaltungsformat von etwa 10 Kulturinstitutionen – städtische, kommerzielle und freie.

Schlaflos findet verlässlich stets am ersten Samstagabend nach den Sommerferien statt, und ist – wie viele Veranstaltungen in Oberhausen – für die Besucherinnen und Besucher kostenfrei.

Sommerkulturprogramm

Entwickelt aus der“ Local Hero“ Woche, in der jede Ruhrgebietsstadt sich im Kulturhauptstadtjahr eine Woche lang intensiv präsentieren konnte, hat das Kulturbüro eine Veranstaltungsreihe konzipiert, die bewusst während der Sommerferien stattfindet.



Straßentheater im Sommer 2017

Hierzu gehören eine Filmnacht an wechselnden Orten, Straßentheater auf dem Altmarkt, das Weiße Dinner auf dem Saporoshje-Platz und gegebenenfalls weitere Veranstaltungen wie eine Operettenvorstellung im Schloss-Hof oder eine Trinkhallen-Performance. Hier konzipiert das Kulturbüro die Veranstaltungsreihe und führt sie durch. Die einzelnen Veranstaltungen werden (leider je nach Wetterlage) von bis zu 800 Personen aus Oberhausen und den angrenzenden Städten besucht.

Kulturkanal

Ebenfalls als Fortführung eines Kulturhauptstadt-Kooperationsprojektes bildet Oberhausen einen wichtigen Ankerplatz am „Kulturkanal“. Da der Anlegeplatz am Kaisergarten unterhalb der „Slinky-springs-to-fame-Brücke“ sicherlich der schönste am Rhein-Herne-Kanal ist, findet hier traditionell eine Schwerpunktveranstaltung am jeweiligen Eröffnungstag statt. Die Veranstaltung wird vom Kulturbüro geplant und durchgeführt.



Schiffsparade

Kunst im öffentlichen Raum

Unsere Städte und Gemeinden gleichen sich immer mehr. Abgesehen von historischen Bauten und Plätzen sowie wenigen modernen Ausnahmen ähneln sich die Bauformen der Gebäude und die Gestaltung des öffentlichen Raumes. Die Geschäfte und Dienstleister werden von Ketten und Filialen von Großunternehmen geprägt. Zur Gewährleistung ihrer unmittelbaren Erkennbarkeit sind die Architekturen oft vorgeschrieben, die beleuchteten Logos in Form und Farbe stets gleich.

Umso wesentlicher erscheint zur Rettung der Individualität unserer Städte und Gemeinden alles, was zur Unverwechselbarkeit beitragen kann.

Ein bedeutender Aspekt ist hier die Kunst im öffentlichen Raum. Jedes Werk hat seine eigene Entstehungsgeschichte, nimmt Bezug auf seinen Standort. Es gibt glücklicherweise keine konfektionierte Kunst auf unseren Plätzen, in unseren Parks oder vor repräsentativen Gebäuden.

Kunst im öffentlichen Raum ist immer gegenwärtig und richtet sich an alle Menschen als ein OFFENES MUSEUM.

Das Kulturbüro ist im Handlungsfeld der Kunst im öffentlichen Raum zuständig für Instandhaltung, mögliche Sanierung und Neupositionierungen im Stadtbild. Nach

einer ersten Darstellung der Oberhausener Kunst im Öffentlichen Raum auf der Website wird diese beständig erweitert und gepflegt.

Welche identitätsstiftende Kraft die Kunst im öffentlichen Raum besitzt, zeigt sehr deutlich die intensive Diskussion um die Verlagerung eines Kunstwerkes, das viele Jahre verborgen auf einem nicht mehr genutzten Schulhof stand.



Förderung der freien Kulturszene

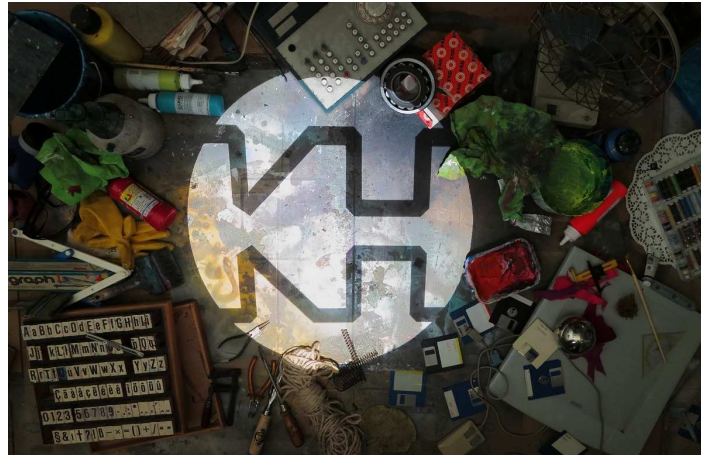
Dieser Tätigkeitsbereich ist dem Kulturausschuss selbstverständlich bestens bekannt. Unter Beachtung der Förderrichtlinien leitet das Kulturbüro jeden gestellten Antrag mit einer Beschlussempfehlung an den Kulturausschuss weiter. Ausnahmen hiervon bilden Anträge bis zu einer Fördersumme von 500,-- EURO, die sogenannten „Kleinzuschüsse“. Diese Förderungen werden ebenfalls unter Beachtung der Förderrichtlinien durch das Kulturbüro direkt vergeben und dem Kulturausschuss regelmäßig bekannt gegeben.

Im Vorfeld der Antragstellungen bietet das Kulturbüro individuelle Beratungen an oder weist Antragsteller auf mögliche, nicht förderkonforme Antragsinhalte hin. Nach der Beschlussfassung im Kulturausschuss obliegt dem Kulturbüro die finanztechnische Abwicklung.

Kunsthaut Haven

In der Havensteinschule befinden sich vier ehemalige Schulräume und ein Ausstellungsraum, die jungen Künstlerinnen und Künstlern als Ateliers zur Verfügung gestellt werden.

Die Auswahl der Künstlerinnen und Künstler wird mit der Ludwig Galerie abgestimmt. Das Kunsthaus Haven befindet sich an der östlichen Peripherie Oberhausen und ist so durch seine etwas versteckte Lage leider nicht immer im Blickfeld der Kulturgemeinde der bildenden Künste. Die Planung von Veranstaltungen im Haus konzipiert das Kulturbüro gemeinsam mit den Künstlerinnen und Künstlern.



Logo Kunsthaus Haven

Auszeichnungen

Viermal (2008, 2011, 2013 und 2015) konnte die Stadt Oberhausen, vertreten durch das Kulturbüro, einen Preis beim Landeswettbewerb „Kommunale Gesamtkonzepte für kulturelle Bildung“ bzw. „Auf dem Weg zum Kinder- und Jugendkulturland NRW“ erringen. Mit den damit verbundenen Preisgeldern in Höhe von insgesamt 75.000,-- EUR wurde u.a. die Einrichtung einer Jugendkunstschule in Oberhausen ermöglicht. In diesem Jahr wird durch diese Mittel die Veranstaltung schools@culture am 23.11.2017 in der Luise-Albertz-Halle finanziert.



Preisverleihung für das kommunale Gesamtkonzept

Schlussbemerkung

Neben diesen beschriebenen Tätigkeiten ist das Kulturbüro stets in stadtgeseilschaftlich relevante Themen wie Stadtentwicklung, Zukunftsstadt u.v.a.m eingebunden.

Da das Kulturbüro leider nur über 2,5 Stellen verfügt, wird das Team ständig durch junge Menschen komplettiert, die hier ein freiwilliges Jahr Kultur oder eine Ausbildung bei der Stadt Oberhausen absolvieren.